



Arbeitsgruppe Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:

2. Treffen: 15.01.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Planung und Gestaltung des Dorfmittelpunktes im alten Feuerwehrhaus

Die bisherigen architektonischen Planungen für das Gebäude am Dorfmittelpunkt sollen überarbeitet werden, um den Fokus stärker auf Gemeinschaftsräume zu legen. Anstelle eines Dorfladens soll das Gebäude künftig mehr Raum für gemeinsame Aktivitäten bieten: Teile des bisher vorgesehenen Verkaufsraums sollen zu einer Küche umgestaltet werden, während das geplante Lager als zusätzlicher Aufenthaltsraum genutzt werden soll.

Die Idee eines Lärmschutzes auf dem Cullmann-Platz durch eine Mauer wurde verworfen, da sie aus optischen Gründen nicht umsetzbar erscheint. Stattdessen wird über eine grüne, optische Mauer nachgedacht, die weniger massiv wirkt. Dabei ist jedoch offen, ob diese lediglich eine visuelle Funktion erfüllen soll oder tatsächlich auch Lärmschutz bietet – genauso wie die Frage, wer sich um die Bepflanzung kümmern könnte. Ergänzend könnten Sitzmöglichkeiten im Hinterhof bzw. im Kirchhof bei den Garagen geschaffen werden, da dieser Bereich ruhiger gelegen ist und zusätzliche Aufenthaltsflächen bieten würde.

Die Bestuhlung im Außenbereich des Gebäudes solle teilweise fest installiert, teilweise flexibel gestaltet werden, um unterschiedliche Nutzungsszenarien zu ermöglichen. So soll das Gebäude optimal für die Anforderungen der Dorfgemeinschaft nutzbar gemacht werden.

2. Überlegungen zu Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen / Wochenmarkt

Ein weiterer möglicher Bestandteil des Dorfmittelpunkt-Konzepts sei die Installation eines Lebensmittelautomaten der Metzgerei Kieffer aus Bad Bergzabern. Für diesen Automaten muss ein geeigneter Standort gefunden werden, idealerweise im Außenbereich, um eine ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird über die Einrichtung eines Selbstbedienungsdorfladens nachgedacht, ähnlich den Konzepten von „Yobsti“ in Kandel und Knittelsheim. Dabei soll zunächst beobachtet werden, wie diese Modelle funktionieren, bevor eine mögliche Containerlösung vor Ort umgesetzt wird.



Die Idee, den Wochenmarkt vom Cullmann-Platz zum Sportplatz zu verlegen, wurde aufgrund der dort besseren Parkmöglichkeiten in Erwägung gezogen. Allerdings würde dies zu Schwierigkeiten führen, da der Durchgangsverkehr, der aktuell die beiden Marktstände belebt, am Sportplatz fehlt. Somit erweist sich die aktuelle Position auf dem Cullmann-Platz weiterhin als attraktiv, da sie zentral gelegen ist und sich unmittelbar an einer Straße befindet, was die Erreichbarkeit und Frequenz fördert.

3. Ideen zur Gestaltung des „Ortsbildes“ und der Verkehrsberuhigung

Die Gestaltung des Ortsbilds steht weiterhin im Fokus, mit mehreren Ideen zur Verkehrsberuhigung und Verschönerung.

Am Ortsausgang in Richtung Gleisweiler wird die Möglichkeit eines Kreisels geprüft, um den Verkehr zu beruhigen. An der aktuellen T-Kreuzung mit Verkehrsinsel sei es nicht möglich, Vorfahrtsregelungen zu ändern, um den Verkehr zu beruhigen. Eine zusätzliche Option stellen Barrieren am Ortseingang dar, kombiniert mit Fahrbahnverengungen oder Parkplätzen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren.

Innerhalb des Ortes wird ebenfalls über weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen nachgedacht. Angesprochen wurden die teils hohen Geschwindigkeiten in der Dorfbornstraße in Richtung Böchingen, wo eine Verkehrsberuhigung als möglich und sinnvoll erachtet wird.

Grundsätzlich soll diesbezüglich ein Konzept für „schöne“ Ortseinfahrten entwickelt werden, das sowohl optisch ansprechend als auch verkehrsberuhigend wirkt. Ob Kreisel oder Verkehrsinseln an geeigneten Stellen eine Lösung darstellen, müsste durch Experten geprüft werden.

Zur Verschönerung des Ortsbilds gibt es zusätzliche Vorschläge: Am Feuerwehrhaus könnte im Zuge der Neugestaltung des Dorfmittelpunkts das Wappen oder der Anstrich saniert werden. Außerdem sollen neue Rebenbögen gesetzt werden, jedoch mit Sorten ohne Trauben. Insbesondere am Ortseingang in Richtung Gleisweiler könnte ein weiterer Bogen aufgestellt werden. Es wird zudem überlegt, deutlich mehr solcher Bögen – eventuell wie eine Pergola aus Reben – an beiden Ortseingängen zu schaffen, um diese zu einem Alleinstellungsmerkmal des Ortes zu machen. Wenn diese Bögen richtig gestaltet werden, könnten sie nicht nur zur Verschönerung, sondern womöglich auch zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Die Umsetzung solcher Projekte könnte erneut als Gemeinschaftsaktion des Ortes gestaltet werden, ähnlich den bisherigen Aktionen wie Baumpflanzungen, Rosenpflanzungen oder die Umgestaltung des Friedhofs.

4. Sanierung gemeindeeigener Gebäude

Im Rathaus stehen verschiedene Sanierungsmaßnahmen an. Die Fenster sollen ersetzt werden, wobei darauf geachtet werden muss, die historische Gestaltung des Gebäudes beizubehalten. Daher wird derzeit geprüft, ob ausschließlich Holzfenster infrage kommen oder ob alternativ auch Kunststofffenster verwendet werden können, die den gestalterischen Anforderungen entsprechen.

Eine Sanierung der Toilettenräume ist ebenfalls ein Thema, wurde jedoch bislang noch nicht weiterverfolgt.



5. Idee der Installation von Trinkwasserbrunnen

Der erste Beigeordnete der Gemeinde informiert sich über Möglichkeiten und zuständige Stellen für die Installation eines Trinkwasserbrunnens.

6. Neue Optionen und Vorschläge zur Parksituation / Parkmanagement

Gegenüber dem Kindergarten wurde ein Wingert frei, der grundsätzlich groß genug und zentral gelegen wäre, um Parkplätze zu schaffen. Allerdings müssen noch rechtliche Fragen geklärt werden, insbesondere mit der Erbgemeinschaft sowie bezüglich des Außenbereichs und der Versiegelung.

In diesem Zusammenhang sollen auch Gespräche mit den Geschäftsführern des Restaurants Robichon geführt werden. Zwei der dortigen öffentlichen Parkplätze könnten dem Restaurant zur Verfügung gestellt werden, wenn es die Pflege des Parkplatzes übernimmt, wobei eine grüne Gestaltung mit Bepflanzungen und Blumen geplant ist.

Für die anderen Parkplätze beim Restaurant wird zusätzlich über zeitlich begrenzte Parkplätze nachgedacht, wobei auch hier noch zu klären ist, wer die Überprüfung übernehmen würde. Ein ähnliches Thema betrifft auch die Parkplätze für die Kindergartenleitung. Eine weitere Idee, um „Falschparker“ zu sanktionieren, wäre die Ausgabe von gelben Karten als Verwarnung, aber auch hier stellt sich die Frage, wer diese Aufgabe übernehmen würde. Grundsätzlich wäre es sinnvoll, ein Konzept mit klaren Regeln für die Parkplatznutzung zu entwickeln.

7. Möglichkeiten eines Ruftaxis

Das Angebot eines Ruftaxis ist eine verbandsgemeindeweite Angelegenheit, und die Verbandsgemeinde Landau-Land ist derzeit noch nicht angeschlossen, weshalb auch Frankweiler keine Möglichkeit hat, das Ruftaxi-Angebot zu nutzen. Gespräche mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Edenkoben werden geführt. Dort ist das Ruftaxi bereits etabliert.

Langfristig könnte zudem überlegt werden, wie ein solches Angebot eventuell mithilfe einer App für Frankweiler organisiert werden könnte.

8. Etablierung einer Mitfahrerbank

Die Idee einer Mitfahrerbank wird derzeit geprüft. Eine solche Bank würde im Grunde wenig Aufwand erfordern, da es lediglich einer Bank an der Bushaltestelle bedarf. Schilder müssten aufgestellt und die Funktion der Bank sowie das Angebot publik gemacht werden. Es wurde bereits über mögliche Optionen gesprochen, aber insgesamt wäre der Aufwand wohl überschaubar. Vielleicht könnte man das Konzept einfach mal testen, um zu sehen, wie gut es angenommen wird.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

2. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: 22.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus

3. Treffen der AG Zukunft im Dorf: 05.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus

3. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: 12.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus

